



SVDE ASDD

Schweizerischer Verband
dipl. Ernährungsberater/innen HF/FH
Association Suisse des
Diététicien-ne-s diplômé-e-s ES/HES
Associazione Svizzera
Dietiste-i diplomate-i SSS/SUP



Sitzung der Projektgruppe Tarifverhandlungen & DRG vom Mittwoch 24.6.15 Séance du groupe de projet négociations tarifaires & DRG du mercredi, 24.6.15

13h45 – 17h00

SVDE-ASDD, Altenbergstr. 29 à Berne

Teilnehmende / participant-e-s:

Gabi Fontana (Leitung)
Anna Barbara Sterchi, abs (kommt erst zur zweiten Präsentation)
Esther Moor, em
Nick Vonzun nvz (entschuldigt)
Valerie Viatte, vv
Anita Kradolfer, ak (entschuldigt)
Barbara Metzger, bm
Beatrice Schilling, bsch
Magali Volery, mv (entschuldigt)
Karin Stuhlmann, kst (Protokoll / PV)

Gäste:

Marc Hebeisen
Christine Boldi

Protokoll / PV	Bemerkung Remarques oder wer? Qui?
Begrüssung und kurze Vorbesprechung innerhalb der Projektgruppe	
GF begrüsst zur heutigen Sitzung. Sie entschuldigt die KollegInnen, die heute nicht dabei sein können. Sie informiert, dass gestern von der Helsana-Sanitas-KTP-Gruppe (HSK-Gruppe), die Verträge gekündigt worden sind. Diese neue Ausgangslage muss mitberücksichtigt werden. Im Moment wird darüber noch Stillschweigen bewahrt.	Bitte diese Information absolut vertraulich behandeln.
Präsentation und Fragerunde mit Marc Hebeisen	vgl. schriftliches Angebot
Marc Hebeisen: <ul style="list-style-type: none">➔ Ist seit 20 Jahren im Gesundheitsbereich tätig➔ War zunächst beim Bund: u.a. Physio-Tarif➔ Danach 12 Jahre lang im Insel-Spital: Tarmed und div. andere Projekte u.a. stationären Bereich. Kennt ERB und Codierungsfragen.➔ Ist seit 4 Jahren selbständig: juristisch und ökonomische Beratung im Gesundheitswesen➔ Von Haus aus Ökonome Ausführungen: <ul style="list-style-type: none">➔ Teuerungsargument zieht nicht. Man kann nur schwerlich einfach einen neuen Taxpunktwert verhandeln.➔ HSK-Gruppe steigt per 1.1.2017 aus, auch aus den Spitälern. D.h. die HSK-Gruppe wird es nicht schaffen, neue Tarifstruktur bei allen zu verhandeln.➔ Früher ging man von „Kostendeckung“ aus. Heute spricht man von	

Protokoll / PV	Bemerkung Remarques oder wer? Qui?
<p>„Leistung“, d.h. das „Kostenmodell“ ist nicht mehr einzige Verhandlungsbasis. Das ist für die ERB gut, da die meisten ihrer Kosten die „geringen“ Löhne sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Qualität wird als Argument heute viel stärker gewichtet. Qualität ist wichtig, um zu argumentieren, dass man mehr Leistung bietet und mehr Geld bekommen soll. ➔ Grund-Idee von Herrn Hebeisen: es braucht ein neues Praxismodell (prototypische Praxis). Dieses ist mit wenigen zu erhebenden Daten eruierbar. Grosse Datenerhebungen macht man heute eher nicht mehr. Wichtig ist auch, dass man ein Modell sucht, welches auch im stationären Bereich funktioniert. Das ist heute gefragt. ➔ Zu einer neuen Tarifstruktur: Tarmed hat alle Partner gelähmt. Heutzutage sind eher sanfte Anpassungen und einfache Strukturen gefragt. ➔ Administrative Vereinfachungen sind zudem gefragt, v.a. die elektronische Weiterleitung der Verordnung (datenschutzsicher) ist wichtig und müssten wir leisten können. Eigene Software vom Verband aus wäre eine Idee. ➔ Preisüberwacher wird wahrscheinlich keinen nationalen Taxpunktwert mehr akzeptieren!! Wahrscheinlich werden wir regional oder sogar kantonal verhandeln müssen!! ➔ Die Verhandlungen der physios sind nicht gut gelaufen. Sie sind auch beim Bundesrat nicht mehr sehr beliebt, u.a. weil sie hunderte roter Karten hingeschickt haben. Man muss sich einfach mit der Bundesverwaltung gut stellen. Und sie haben eine grosse Datenerhebung gemacht und dabei doch nicht viel bessere Aussagen machen können. Das war nicht sehr effizient. ➔ Die Struktur muss wirklich gut sein, da auch die Anzahl Versicherungs-Gruppen steigen wird. Dann kann man nur noch den Taxpunkt-Wert verhandeln. <p>Vorgehensvorschlag (s. Offerte):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Neu dazu kommt, die Lösung des HSK-Problems. Dieses müsste zeitlich vorgezogen werden. ➔ Zahlen / Kosten der Praxis müssen validiert sein, z.B. durch Revision ➔ Er würde uns begleiten und nicht das Projekt selber durchführen, damit wir selber Know-how aufbauen können. ➔ Nicht-Pflichtleistungen / Zusatzversicherungsbereich sollte auch mitgedacht werden. ➔ Der Schritt der Verhandlungen kann im ungekündigten Zustand begonnen werden; am besten mit den „Willigen“. Welches die für uns sind, ist momentan unklar. ➔ Eingabe an die Bundesbehörde muss extrem gut geplant werden, da es lange geht. Es muss gut auf den Zeitplan des Bundesrates und die Wahlen abgestimmt werden. Es braucht von unserer Seite her Lobbying. ➔ Elektronischer Datenaustausch: Es wird Partner geben, die den ERB Angebote machen wollen, d.h. Swisscom etc. werden wahrscheinlich auch im Zusammenhang mit den neuen EZS Angebote für die ERB-Praxen machen. ➔ Tests am Schluss sind erfahrungsgemäss aufwändig. Und die Kanto- 	

Protokoll / PV	Bemerkung Remarques oder wer? Qui?
<p>ne sind sehr unterschiedlich im Tempo. Es wird schriftlich gemacht. Man muss da nicht persönlich vorbei gehen. In Wirtschaftsregionen denken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Grundsätzlich ist es realistisch per 1.1.2019 (verschoben aufgrund der HSK-Problematik). ➔ Es bräuchte eine Projektgruppe, die ein offizielles Verhandlungsmandat der GV hat. Die GV muss Verantwortung abgeben. Es braucht zudem eine schlanke Struktur. Nur eine Projektgruppe, die möglichst mit dem Vorstand verbunden ist. ➔ Die internen Ressourcen können mit Herrn Hebeisen abgestimmt werden. Es würde dazu einen Vertrag geben, der klar deklariert, was HEP liefert und was der SVDE liefern wird. <p>Zukunftsprognose: recht günstig, v.a. auf Ebene Struktur. Empfehlung: Vorwärts machen; nicht mehr warten.</p> <p>Arbeitet momentan für die Ergos und die psychologischen Psychotherapeuten in Tariffragen. Bei einem physio-Kantonalverband ist er noch Sparring-Partner.</p>	
<p>Zwischenbesprechung innerhalb der Projektgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> + kennt sich gut aus mit dem Bund und mit diesen schwerfälligen Strukturen + gut ist, dass er auch für die Ergos arbeitet und da Erfahrung hat + er ist „positiv“ ruhig. Scheint nicht „hineinzuschiessen“ + gut ist, dass er auch an Zusatzversicherung denkt + ökonomisches Wissen und Ansatz ist gut + man kann wahrscheinlich gut mit ihm als Typ zusammen arbeiten + er denkt innovativ auch an elektronischer Ansatz etc. Das wird uns auch als Beruf weiterbringen. <ul style="list-style-type: none"> - ist evtl. „zu“ politisch - Offerte war für einige eher zu verschachtelt - sind die Ergos mit uns vergleichbar? - kennt er sich in juristischen Belangen gut genug aus? Ist das überhaupt relevant? - haben wir genügend Ressourcen und Geld? <p>➔ Die Kommission kann es sich mit ihm grundsätzlich vorstellen.</p>	
<p>Präsentation und Fragerunde mit Christine Boldi</p> <p>Christine Boldi hat von Herrn Andreas Altermatt von tarifsuisse heute Morgen erfahren, dass die HSK-Gruppe flächendeckend allen Leistungserbringern gekündigt hat. Ursprung ist, dass die HSK-Gruppe der tarifsuisse keine Unkostenbeiträge für das „Verhandeln“ der Verträge mehr bezahlen möchte. Der Druck auf der HSK-Gruppe ist enorm hoch. Sie müssen innerhalb 6 Monate 600 Verträge neu verhandeln.</p> <p>Bisherige Erfolge von Chr. Boldi:</p>	<p>vgl. schriftliches Angebot</p>

Protokoll / PV	Bemerkung Remarques oder wer? Qui?
<p>Bei den physios wurden Erhöhungen von ca. 10% erreicht; bei den Hebammen sogar ca. 20%. Die HSK ist Verhandlungen gegenüber sehr offen.</p> <p>Wahrscheinlich wird die HSK nächstens allen Leistungserbringern schreiben, dass sie mit ihnen in Kontakt treten wird.</p> <p>Zum Angebot:</p> <p>a) sie würde die Projektleitung übernehmen und mit einer Projektgruppe das Projekt vorantreiben.</p> <p>b) sie würde alternativ (kostengünstiger) den Verband via Telefonkonferenz (z.B. wöchentlich) coachen.</p> <p>Schritte (ab Ziff. 3.1): Die Zeitspanne ist realistisch berechnet. Sie kann sich als Block jedoch verschieben.</p> <p><u>1. Datenerhebung (Art. 59c KVV verlangt nach Daten): Vollkostenerhebung bei allen freiberuflichen ERB (Vollerhebung):</u> Begleitet durch renommierte Firma wie PWC. Online-Befragung aller freiberuflichen ERB. Grund: Gemäss ihrer Erfahrung wurde in bisherigen Verhandlungen immer wieder nachträglich Daten / Informationen gewünscht. Deshalb besser von Anfang an eine Vollerhebung machen. Problem: Vergleich mit heutigem Lohnniveau. Die Katze beisst sich in den Schwanz. Lösungsansatz: Spitallöhne als Vergleichsgrösse denkbar? Dieser Punkt muss sauber mit der externen ökonomischen Erhebungsfirma geklärt werden. Alternative: Repräsentative Stichprobe. Aber sie selber befürchtet, dass dies negativ bei den Verhandlungspartnern ankommt z.B. „Die sind nicht engagiert und liefern nicht mal Daten...“ oder „Die wollen etwas verstecken...“.</p> <p><u>2. Verhandlung im ungekündigten Zustand.</u> Nur kurz, da meist nicht erfolgreich. Danach TPW kündigen und schauen, ob man mehr erreicht. Sie ist zuversichtlich, dass man mit der HSK hier etwas erreichen kann. Bei den Hebammen war das der Türöffner für santésuisse.</p> <p>Art. 59c, Abs.3, lit. c besagt, dass wenn es eine Strukturveränderung gibt, dies keine Folgekosten haben darf. Deshalb empfiehlt es sich, zunächst den TPW zu erhöhen und erst danach die Struktur anzugehen. Letzteres wird auch von den Versicherern gewünscht, d.h. sie sind da gesprächsbereit.</p> <p>Der Bund ratifiziert übrigens nur neue Struktur-Verträge, wenn alle Partner, d.h. HSK UND tarifsuisse einverstanden und gleichgeschaltet sind.</p> <p>Es wird sicherlich „juristische Kosten“ (SwissLegal), ökonomische Kosten (externer Partner) und interne Kosten (SVDE) geben. Bei der „Coaching-Variante“ steigen umgekehrt die internen Kosten (SVDE).</p> <p>Thema Zusatzversicherungen: Gemäss Frau Boldi sind dies eher zwei unterschiedliche Themen. Sie können zeitgleich behandelt werden, aber auch nacheinander.</p>	

Protokoll / PV	Bemerkung Remarques oder wer? Qui?
<p>Wäre es möglich, zusammen mit den Spitälern zu verhandeln? Diese müssten interessiert sein, dass sie die ERB nicht mehr „quersubventionieren“ müssen. H+ könnte da wichtig sein.</p> <p>Erfolgsfaktor: Selbstbewusstes Auftreten</p> <p>Risiken:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Datenerhebung zeigt keine „Probleme“. Der TPW ist gut. - Die Datenerhebung zeigt, dass die „Tief-Pensen-Arbeitenden“ innerhalb des Berufsstands „Probleme“ machen, da sie zu wenig professionell sind. - Im gekündigten Zustand einigt man sich nicht mit den Kassen und das Festsetzungsverfahren legt einen tieferen TPW fest. <p>Chance: ca. 5-10% Verbesserung des TPW möglich (30% Wahrscheinlichkeit, dass es diese gibt). Jetzt ist der richtige Zeitpunkt.</p>	
<p>Zwischenbesprechung innerhalb der Projektgruppe</p> <p>+ Sie ist dynamisch und kann ansteckend wirken für die Mitglieder + Aus den Erfahrungen von GF mit Frau Boldi in den Verhandlungen zu den multiprofessionellen Programmen gilt sie als kompetente Hardlinerin.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenerhebung ist wahrscheinlich schwierig umzusetzen. Man müsste gut überlegen, wie man das sinnvoll macht. - Spital wird ausgeklammert. Dort wären doch auch wichtige Daten. - Sie hat ein enges Gesichtsfeld und zieht andere Aspekte wie z.B. Zusatzversicherungen nicht ein. - Sie macht evtl. auch die Leute kopfscheu. <p>➔ Die Kommission kann es sich mit ihr grundsätzlich vorstellen.</p>	
<p>Idee: Kombination beider Anbieter Z.B. zuerst Herr Hebeisen als Ökonome, danach Frau Boldi für die Verhandlungen.</p> <p>Weiteres Vorgehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. GF und kst sprechen sich noch einmal mit den Ergos ab, um zu klären, wie sie mit den beiden Anbietern zusammenarbeiten. 2. kst holt eine Referenz zu Marc Hebeisen ein. 3. HSK-Problem gehen wir sofort an, unabhängig vom Gesamtprojekt. 4. GF und kst machen eine Sitzung mit M. Hebeisen und Chr. Boldi im September ab, um zu schauen, ob sie gemeinsam zusammen ein Projekt machen könnten. 5. Danach sollen die beiden die Detailplanung vorschlagen und rechnen. 6. Im November soll eine Sitzung der Projektgruppe stattfinden, um den neuen Vorschlag zu besprechen. 7. Parallel dazu muss bewusst werden, welche inneren Dynamiken dies 	kst, GF

Protokoll / PV	Bemerkung Remarques oder wer? Qui?
auslösen kann und ob man das aushalten will und kann.	
Website „Berufsausübung“: Anliegen und Anmerkungen	
Bitte bilateral an Karin Scherrer karin.scherrer@svde-asdd.ch melden, damit diese über den Sommer die notwendigen Anpassungen machen kann.	alle
Nächste Schritte / nächster Termin	
kst macht einen doodle für einen Sitzungstermin Ende November / Anfang Dezember.	kst
Varia	
Oviva ist Thema unter den ERB. Der Zugang kostet pro ERB CHF 1'000.- pro Jahr. Das ist zuviel. In Deutschland kooperiert Oviva bereits mit dem DGE. Sie sind ebenfalls mit dem Vorstand des SVDE im Gespräch.	
FFHS: Ist ein offiziell vom SBFI anerkannten Studiengang der zum geschützten Titel „BSc Ernährung und Diätetik“ führt.	
Helsana hat das Kostengutsprache gesuch für Trinknahrung abgeschafft. Die GESKES ist darüber erzürnt, weil sie befürchten, dass die Trinknahrung dadurch häufiger abgegeben wird und evtl. dann später aus der OKP ausscheidet. Die Mitglieder werden noch nicht informiert.	